

Pressemitteilung | 24.06.2019

Impulse zur Erreichung des 3,5-Prozent-Ziels für das Hightech-Forum

Neue Strategien für die Forschungspolitik: gesellschaftliche Beteiligung stärken, Reallabore ausbauen, steuerliche Forschungsförderung insbesondere an den Bedürfnissen des Mittelstandes ausrichten – das sind Schwerpunkte des Impulspapiers „Wege zum 3,5-Prozent-Ziel“, welche unter Federführung von Prof. Dr. Dr. Andreas Barner (Stifterverband), Dr. Martin Brudermüller (BASF) und Johannes Oswald (Oswald Elektromotoren) heute für die Beratungen im Hightech-Forum veröffentlicht wurden. Darin werden Impulse gegeben, wie Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) angeregt werden können. Hintergrund ist das Ziel der Bundesregierung, den Anteil der FuE-Investitionen bis 2025 auf 3,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu steigern, das durch die Hightech-Strategie 2025 strategisch untermauert wird.

Die Expertinnen und Experten des Gremiums beschreiben die Forschungsförderung als ein Zusammenspiel einer Vielzahl von Einflussfaktoren. Sie betrachten nicht nur finanzielle, sondern auch rechtliche, gesellschaftliche, technologische und ökonomische Aspekte. Diesen Punkt unterstreicht auch **Christian Luft**, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung und Co-Vorsitzender des Hightech-Forums: **„Innovationen sind das Rückgrat unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Deshalb brauchen wir ein stärkeres staatliches wie auch privates Engagement bei Forschung und Entwicklung. Ich freue mich dabei über die gemeinsame Unterstützung von Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Wir entscheiden jetzt über die Quellen des Wohlstands von morgen. Deshalb dürfen die enger werdenden staatlichen finanziellen Verteilungsspielräume nicht zulasten der dringend notwendigen Investitionen in die Zukunft gehen.“**

Mit Blick auf die Wirtschaft sagt **Dr. Martin Brudermüller**, Vorstandsvorsitzender und Chief Technology Officer (CTO) der BASF SE und Sprecher des Thementeam „3,5-Prozent-Ziel“ des Hightech-Forums: **„Die deutschen Unternehmen tragen aktuell etwa zwei Drittel der FuE-Ausgaben. Wenn wir diesen Anteil aufrechterhalten wollen, müssen Ziele und Maßnahmen der Innovationspolitik eng mit den industriepolitischen Rahmenbedingungen verzahnt werden. Unternehmen investieren in FuE, wenn Sie eine Chance sehen, dass daraus auch marktfähige Produkte werden können. Gleichzeitig muss die Entwicklung neuer Technologien viel frühzeitiger durch gesellschaftliche Beteiligungsprozesse begleitet werden, um ein gemeinsames Verständnis von der Bedeutung und dem gesamtgesellschaftlichen Nutzen von Innovationen zu erreichen.“**

Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft und Co-Vorsitzender des Hightech-Forums, hebt die Notwendigkeit von Kooperation zwischen den einzelnen Akteuren hervor: **„Die Herausforderung für Wissenschaft und Wirtschaft besteht heute insbesondere darin, in immer kürzeren Zeiträumen immer komplexere Neuerungen hervorzubringen. Wir brauchen neue, agile Formate wie z. B. Reallabore, damit Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik gemeinsam Neues erproben und die Rahmenbedingungen für Innovationen noch passgenauer weiterentwickeln können.“**

Das Papier beruht auf Impulsen aus einem Expertenworkshop mit 40 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sowie der Beratung durch die federführenden Mitglieder des Hightech-Forums. Auf der zweiten Sitzung des Hightech-Forums am 5. Juni 2019 wurden die Inhalte beraten und kommentiert. Am 27. Juni 2019 sollen die Vorschläge in die koordinierende Staatssekretärsrunde aller Bundesressorts

getragen werden. Das Hightech-Forum lädt ausdrücklich zur Kommentierung des Papiers ein.

Über das Hightech-Forum

Das Hightech-Forum ist das zentrale Beratungsgremium der Bundesregierung zur Umsetzung der Hightech-Strategie 2025. Seine Aufgabe ist es, die Forschungspolitik der Bundesregierung mit konkreten Umsetzungs- und Handlungsempfehlungen zu begleiten. Unter anderem zu den Schwerpunktthemen 3,5-Prozent-Ziel, Offene Wissenschaft und Innovation, Soziale Innovationen, Agilität des Innovationssystems, Innovation und Qualifikation und Nachhaltigkeit im Innovationssystem werden fortlaufend Impulspapiere veröffentlicht.

Das Hightech-Forum setzt sich aus 21 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen. Den Vorsitz teilen sich Christian Luft, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, und Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft. Das Hightech-Forum tagt zwei bis drei Mal pro Jahr. Der Beratungsauftrag ist zeitlich an die aktuelle Legislaturperiode gekoppelt. Weitere Informationen: www.hightech-forum.de

Über die Hightech-Strategie

Die Hightech-Strategie 2025 bündelt die Förderung der Bundesregierung zu Forschung und Innovation – allein im Jahr 2018 über 15 Mrd. Euro. Ihr Ziel ist es, spürbare Fortschritte in der Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger zu erreichen: etwa im Kampf gegen Krebs, gegen Plastikmüll in der Umwelt oder für nachhaltiges Wirtschaften in Kreisläufen. Sie soll eine Vielzahl von Akteuren ermutigen, den Fortschritt aktiv mitzugestalten. Weitere Informationen: www.hightech-strategie.de

Weiteres Material:

- Das **Impulspapier** „Wege zum 3,5-Prozent-Ziel“ finden Sie auf der Website des Hightech-Forums: <https://www.hightech-forum.de/pressemitteilung-190624/>
- **Pressebilder** finden Sie hier (Bildnachweis: BMBF / Hans-Joachim Rickel): <https://www.hightech-forum.de/pressebilder/>
- Auf **Twitter** finden Sie zudem weitere aktuelle Einblicke in die Arbeit des Gremiums: https://twitter.com/hightech_forum

Pressekontakt:

Kathrin Kießling
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Kordinierungsstelle Hightech-Forum
Anna-Louisa-Karsch-Straße 2, 10178 Berlin
Telefon +49 30 688 3759-1610
kiessling@hightech-forum.de